

## **Frauenförderplan für die Stadtverwaltung Kassel**

Berichtersteller/-in: Oberbürgermeister Hilgen

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

"Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den als Anlage beigefügten Entwurf eines Frauenförderplanes für die Stadtverwaltung Kassel."

### **Begründung:**

Nach dem Magistratsbeschluss vom 13. Januar 2003 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24. März 2003 war mit Wirkung vom 24. März 2003 der Frauenförderplan der Stadtverwaltung Kassel mit einer Laufzeit von sechs Jahren in Kraft getreten. Damit endete seine Laufzeit am 23. März 2009.

Unter Berücksichtigung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGIG) vom 30. August 2007 wurde der städtische Frauenförderplan von der Frauenbeauftragten und vom Personal- und Organisationsamt überarbeitet. Mit dem Personalrat wurde der Entwurf abgestimmt.

Besondere Berücksichtigung fanden die Auswirkungen des demografischen Wandels. Gezielte Maßnahmen wurden bzw. werden durch das demografieorientierte Personalentwicklungskonzept, das u. a. auch das Gesundheitsmanagement und das Projekt „Pro-Fit - Personalmanagement im Rahmen des demografischen Wandels“ beinhaltet, eingeleitet. Ziel ist es, das „Älterwerden im Beruf“ zu ermöglichen, das gerade für Frauen von Bedeutung ist, deren Biografien durch ihre Aufgaben in Familie und Beruf geprägt sind. Das inzwischen vorliegende Fortbildungsprogramm 2010 bietet viele Angebote, um Frauen in ihrer besonderen Lebenssituation in Beruf und Familie zu unterstützen.

Durch die Einarbeitung der demografieorientierten Aspekte der Personalentwicklung hat sich die Vorlage des Frauenförderplanes verzögert.

Der Bericht zum Frauenförderplan, der jeweils für einen Zeitraum von 2 Jahren erstellt wird, zeigt, dass die Stadt Kassel sich auf einem guten Weg befindet. Die Frauenquote hat zum Stichtag 31. Dezember 2008 56,6 % betragen. In wichtigen

Bereichen der Verwaltung (z. B.: im gehobenen Dienst der allgemeinen Bereiche, in technischen Bereichen (Meister/Techniker usw.) konnte die Unterrepräsentanz beseitigt werden. Im Ausbildungsbereich hat der Frauenanteil am 31. Dezember 2008 66,7 % betragen.

Dennoch bedarf es weiterer erheblicher Anstrengungen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Stadtverwaltung zu erreichen.

Der Magistrat wird am 11. Januar 2010 einen entsprechenden Beschluss fassen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister